

Niederschrift

über die 29. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung

am **Donnerstag, 22. Januar 2015, 17:00 Uhr**

im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

29. Januar 2015

1 von 3

Anwesende:

Mitglieder

Stefan Kortmann, Vorsitzender, CDU

Frank Oberbrunner, 1. stellvertretender Vorsitzender, FDP

Dr. Manuel Eichler, 2. stellvertretender Vorsitzender, SPD

Doğan Aydın, Mitglied, SPD

Enrico Schäfer, Mitglied, SPD

Norbert Sprafke, Mitglied, SPD

Dr. Andreas Jürgens, Mitglied, B90/Grüne

Eva Koch, Mitglied, B90/Grüne

(Vertretung für Dorothee Köpp)

Thomas Koch, Mitglied, B90/Grüne

Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne

Wolfram Kieselbach, Mitglied, CDU

Birgit Trinczek, Mitglied, CDU

Axel Selbert, Mitglied, Kasseler Linke

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten

Luigi Zisa, Vertreter des Ausländerbeirates

Magistrat

Richard Schramm, Stadtrat, B90/Grüne

Schriftführung

Andrea Herschelmann, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Jürgen Kaiser, Bürgermeister, SPD

Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern

Gabriele Jakat, Mitglied, SPD

Carola Hiedl, Vertreterin des Behindertenbeirates

Dieter Pfeiffer, Vertreter des Seniorenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Jennifer Kellotat, Rechtsamt

Kathy Käferstein, Ordnungsamt

Karsten Schwartz, Sportamt

Tagesordnung:

1. **Kampfmittel auf der Hessenkampfbahn** 101.17.1533
2. **Verstöße von Radfahrern in der Oberen Königsstraße** 101.17.1542

Vorsitzender Kortmann eröffnet die mit der Einladung vom 4. Januar 2015 ordnungsgemäß einberufene 29. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und sowie die Tagesordnung fest.

1. **Kampfmittel auf der Hessenkampfbahn**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1533 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie beurteilt der Magistrat die Sicherheit auf dem Gelände der Hessenkampfbahn vor dem Hintergrund einer möglichen Belastung mit Kampfmitteln?
2. Was wird der Magistrat unternehmen, um zu gewährleisten, dass eine Gefährdung der Nutzer und Besucher der Hessenkampfbahn ausgeschlossen wird?
3. Welche Zeitschiene ist hierfür vom Magistrat eingeplant?
4. Welche Vorbereitungen in dieser Frage hat es bisher durch den Magistrat gegeben?

Stadtrat Schramm übergibt zur Beantwortung der Anfrage das Wort an Herrn Karsten Schwartz, Sportamt. Dieser beantwortet die Anfrage sowie die Nachfragen der Ausschussmitglieder.
Stadtrat Schramm sagt die schriftliche Antwort als Anlage zur Niederschrift zu.

Nach Beantwortung durch Herrn Karsten Schwartz, Sportamt, erklärt Vorsitzender Kortmann die Anfrage für erledigt.

2. Verstöße von Radfahrern in der Oberen Königsstraße

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.17.1542 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Verstöße von Radfahrern in der Oberen Königsstraße wurden in den letzten 3 Jahren festgestellt?
2. Wie wurden diese Verstöße geahndet?
3. Ist es dabei zu Unfällen gekommen?
4. Gab es Personenschaden?
5. Mit welchem Konzept und mit welchen Mitteln will der Magistrat das Verbot der Benutzung der Oberen Königsstraße für Fahrradfahrer künftig durchsetzen?

Stadtrat Schramm übergibt das Wort an Frau Kathy Käferstein, Ordnungsamt. Die Anfrage sowie die Nachfragen der Ausschussmitglieder werden von ihr beantwortet.

Stadtrat Schramm sagt die schriftliche Antwort als Anlage zur Niederschrift zu.

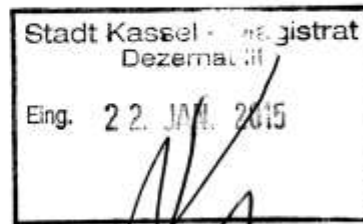
Nach Beantwortung durch Frau Kathy Käferstein, Ordnungsamt, erklärt Vorsitzender Kortmann die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 17:22 Uhr

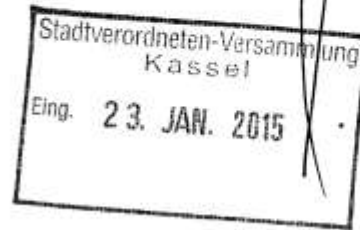
Stefan Kortmann
Vorsitzender

Andrea Herschelmann
Schriftführerin

Sportamt



Kassel, 21. Januar 2015



Vermerk:

Anfrage der CDU-Fraktion für die 29. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung, Vorlage Nr. 101.17.1533

Thema: Kampfmittel auf der Hessenkampfbahn

Fragen von Herrn Kortmann:

1. **Wie beurteilt der Magistrat die Sicherheit auf dem Gelände der Hessenkampfbahn vor dem Hintergrund einer möglichen Belastung mit Kampfmitteln?**

Die Angelegenheit wird ernst genommen. Weitere Ausführungen Siehe Fragen 2 bis 4.

2. **Was wird der Magistrat unternehmen, um zu gewährleisten, dass eine Gefährdung der Nutzer und Besucher der Hessenkampfbahn ausgeschlossen wird?**

Die Hessenkampfbahn ist seit November 2014 für die Nutzung geschlossen und bleibt dies mindestens bis zum 15.04.2015.

Das Sportamt hat sich Anfang Dezember 2014 schriftlich an den Eigentümer des Grundstücks „Hessenkampfbahn“ (Museumslandschaft Hessen Kassel) gewandt. Die Stadt Kassel geht davon aus, dass die Kampfmittelsondierung und die ggf. daraus resultierenden Arbeiten dem Eigentümer obliegt. Da die Hessenkampfbahn für den regionalen Sport eine große Rolle spielt, wurde die MHK darum gebeten, die notwendigen Maßnahmen vor dem 15.04.2015 (Ende der Winterperiode) durchzuführen.

Mit Schreiben vom 14.01.2015 teilte die MHK Folgendes mit:

1. Der MHK hat mit dem Fachdienst Kampfmittelräumung des Regierungspräsidiums Darmstadt gesprochen.
2. Es gibt eine Verdachtsstelle auf einen Blindgänger. Eine Untersuchung zeitnah in 2015 wird angestrebt, wenn sich die Verdachtsmomente bestätigen. Damit verbundene etwaige Erdarbeiten wären dann so auszuführen, dass der Sportbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wird.
3. Für die Zwischenzeit sei die Sportanlage für den Vertragszweck als Sportanlage, insbesondere den Breitensport unter Beachtung von Auflagen nutzbar:
 - kein Einbringen in den Boden

- keine schweren Fahrzeuge
- keine Erschütterungen/Vibrationen
- keine Baumfällungen
- Mähen nur mit handelsüblichen Maschinen

4. Eine generelle Sperrung wird von dort nicht als notwendig erachtet.
5. Eine großflächige Sondierung wird derzeit nicht für notwendig erachtet. Bei einer Nutzung unter Beachtung der genannten Auflagen besteht dafür kein akuter Handlungsbedarf. Langfristig ist es Ziel der MHK, deren sämtliche Flächen zu sondieren, dazu gehören auch die Hessenkampfbahn.
6. Eine gemeinsame Begehung mit der MHK soll kurzfristig mit den zuständigen Vertretern der Stadt Kassel erfolgen.

3. **Welche Zeitschiene ist hierfür vom Magistrat eingeplant?**

Das Sportamt der Stadt Kassel hat größtes Interesse daran, die Hessenkampfbahn schnellstmöglich für den sportlichen Betrieb wieder nutzbar zu machen. Aus diesem Grund werden von dort in den nächsten Tagen Gespräche mit der MHK aufgenommen. Ziel ist es, die anstehenden Sondierungsarbeiten und die ggf. damit verbundenen Kampfmittelräumarbeiten bis zum 15.04.2015 abzuschließen, um eine sportliche Nutzung ab diesem Zeitpunkt wieder zu gewährleisten.

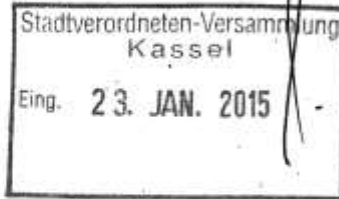
4. **Welche Vorbereitungen in dieser Frage hat es bisher durch den Magistrat gegeben?**

Im Vorfeld des Schreibens des Sportamtes an die MHK hat das Sportamt ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern der MHK geführt. Dabei wurde die Zuständigkeit der MHK für die Durchführung der notwendigen Sondierungsarbeiten incl. der ggf. notwendigen Arbeiten von dort in Frage gestellt. Das Rechtsamt hat daraufhin den Pachtvertrag zwischen der Stadt Kassel und der MHK für die Hessenkampfbahn überprüft. Das Ergebnis (Zuständigkeit der MHK) ist dann in das genannte Schreiben des Sportamtes an die MHK eingeflossen.

Im Auftrag

gez.
Schwartz

Ordnungsamt
-32-
-324-



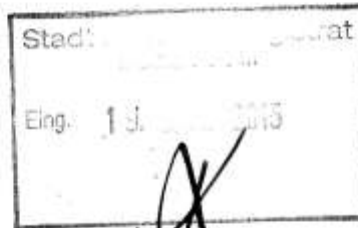
Kassel, 16. Januar 2015

Frau Käferstein ~~_____~~

Tel.: 3060
~~_____~~

An

- III -



Antrag zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung;

Vorlage-Nr. 101.17.1542

Verstöße von Radfahrern in der Oberen Königsstraße

1. Wie viele Verstöße von Radfahrern in der Oberen Königsstraße wurden in den letzten 3 Jahren festgestellt?

Die Verstöße werden erst seit 2014 statistisch erfasst. Hier gab es ca. 270 mündliche Verwarnungen und 104 Verwarnungen mit Verwarngeld (15 Euro).

Eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung hat ergeben, dass sich die Anzahl der Verstöße in den letzten Jahren wohl nicht spürbar erhöht hätte, jedoch eine deutliche Zunahme von rücksichtslosen und uneinsichtigen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern wahrgenommen wird.

2. Wie wurden diese Verstöße geahndet?

Die Fußgängerzone wird regelmäßig mehrmals am Tag von den Ordnungspolizeibeamtinnen und -beamten des Außendienst Stadtgebiet bestreift. Im Rahmen dieses Streifendienstes wurden bisher auch Fahrradfahrer/innen, die verbotswidrig die Fußgängerzone befahren haben, zunächst mündlich verwarnt und im Wiederholungsfall bzw. bei Uneinsichtigkeit mit Verwarngeld geahndet.

Zusätzlich fanden bisher 3-4 mal im Jahr Schwerpunktkontrollen (1-3 Tage) durch mehrere Ordnungspolizeibeamtinnen und -beamte der Verkehrsüberwachung in der Fußgängerzone statt.

- 2 -

3. Ist es dabei zu Unfällen gekommen?


Unfälle mit Fahrradfahrern in der Fußgängerzone sind beim Ordnungsamt nicht bekannt.

4. Gab es Personenschaden?

Entfällt, siehe Antwort zu Frage 3.

5. Mit welchem Konzept und mit welchen Mitteln will der Magistrat das Verbot der Benutzung der Oberen Königsstraße für Fahrradfahrer künftig durchsetzen?

Am 12. Januar 2015 wurde die neue Beschilderung in der Fußgängerzone angebracht. Es bleibt abzuwarten, welche Akzeptanz das Verbot des Fahrradfahrens in der Oberen Königsstraße bei dem betroffenen Personenkreis haben wird. Das Ordnungsamt wird zunächst wie bisher von Kontrollen zu verschiedenen Uhrzeiten durchführen. Darüber hinaus wird die Situation in der Oberen Königsstraße beobachtet. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse werden die regelmäßigen Kontrollen ggf. angepasst und/oder die Schwerpunktkontrollen im Bedarfsfall ausgeweitet.



Ulrich Krebs
Amtsleiter